

Die Bedeutung der afrikanischen Provinzen für das Römische Reich mit besonderem Fokus auf den Handel

Facharbeit von

Leon Tölkes

vorgelegt im Schuljahr 2017/2018

Stiftisches Humanistisches Gymnasium Mönchengladbach
Grundkurs Geschichte bei Herrn Bolten

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung.....	3
II Hauptteil.....	3
1 Die römische Expansion in Afrika.....	3
a Karthago.....	3
b Das Königreich der Numider.....	4
c Das Ptolemäerreich.....	4
2 Der Vorteil der geographischen Lage.....	5
3 Die Stadt Leptis Magna in der Provinz Africa Proconsularis und ihre Bedeutung für das Reich.....	5
4 Die Provinz Mauretania.....	7
5 Die Bedeutung Ägyptens für das Imperium.....	8
a Aegyptus als reichste Provinz des Reichs.....	8
b Die Rolle der Provinz Aegyptus im römisch-indischen Handel.....	9
III Fazit.....	10

I Einleitung

Diese Facharbeit beschäftigt sich mit der Bedeutung der afrikanischen Provinzen für das Römische Reich. Es stellt sich die Frage, wie wichtig die Provinzen für den römischen Staat sind und welche Aspekte sie für das Reich bedeutend machen. Neben dem Aspekt des Handels, der im Vordergrund steht, wird auch auf politische Faktoren eingegangen werden. Zu Beginn wird der historische Hintergrund zu den jeweiligen Provinzen dargelegt, bevor dann auf die speziellen Gebiete einzeln eingegangen wird. Mit dem Römischen Reich sind freilich nicht nur die Hauptstadt Rom und ihre Einwohner gemeint, sondern das ganze Imperium mit all seinen Provinzen. Es wird also auch thematisiert werden, wie der Umstand, dass die nordafrikanische Küstenregion an das römische Reich angegliedert wurde, sich auf die dort lebenden Menschen ausgewirkt hat, wobei natürlich auch der wirtschaftliche Faktor wieder hervorgehoben wird. Ich habe dieses Thema gewählt, da mich römische Geschichte schon immer fasziniert hat, wobei vor allem die gewaltige Expansion des Reiches einen großen Eindruck bei mir hinterlassen hat.

II Hauptteil

1 Die römische Expansion in Afrika

a Karthago

Die Expansion des römischen Reiches beginnt in Afrika mit dem dritten punischen Krieg, welcher von 149 v. Chr. bis 146 v. Chr. andauerte und die letzte große Auseinandersetzung zwischen den Römern und den Karthagern darstellt. Auslöser für den Krieg waren die Numider, die 151 v. Chr. auf karthagischem Gebiet einfielen und es plünderten. Es hatte schon vorher Grenzstreitigkeiten zwischen diesen beiden Parteien gegeben, die Rom klären musste. Nun schlugen die Karthager aber zurück ohne Rom um Erlaubnis zu bitten. Dies missfiel den Römern, da Karthago seit dem zweiten punischen Krieg einen Friedensvertrag mit Rom hatte und somit nicht nur Reparationen zahlen und mit eigenen Schiffen die römische Flotte stärken musste, es war ihnen auch verboten ohne Zustimmung von Seiten der Römer, Krieg zu führen. Nach der Verletzung des Friedensvertrags plädierte der römische Senat dafür, die Stadt Karthago zu zerstören, um das Karthagische Reich zu schwächen. Obwohl die

Karthager versucht hatten, den Krieg zu vermeiden, beschlossen sie später, gegen die Römer Krieg zu führen.

Nach einigen Niederlagen gegen die Karthager, gelang es schließlich dem römischen Feldherren Scipio „dem Jüngeren“, der später, wie sein Vorfahre, den Beinamen Africanus erhalten sollte, die Karthager einzuschließen und die Stadt zu zerstören. Die überlebenden Karthager wurden daraufhin in die Sklaverei geführt und in Afrika wurde die Provinz *Africa* eingerichtet, die das heutige Tunesien, sowie Teile von Algerien und Libyen umfasste.

b Das Königreich der Numider

Die Numider verbündeten sich nach dem Zweiten Punischen Krieg (218 v. Chr. bis 201 v. Chr.) unter König Massinissa mit Rom. Es wurde ein Vasallenkönigreich. Dieses Bündnis zerfiel jedoch durch den Jugurthinischen Krieg, den die Römer schließlich gewannen und dessen Folge war, dass das Numidische Königreich vollständig unter römische Vorherrschaft gestellt wurde. Nachdem sich die Numider im römischen Bürgerkrieg auf die Seite von Gnaeus Pompeius Magnus gestellt hatten und dieser von Caesar besiegt wurde, gliederte Letzterer Numidien in das römische Reich ein und machte es somit zur römischen Provinz, welche Teile der heutigen Staaten Tunesien und Algerien umfasste und die den Namen *Africa Nova* tragen sollte. Die schon bestehende Provinz *Africa* wurde daraufhin umbenannt in *Africa Vetus* und schließlich wurden beide unter dem Namen *Africa Proconsularis* vereint.

c Das Ptolemäerreich

Die Ptolemäer und die Römer waren schon immer Verbündete: Auf der einen Seite schickten die Ptolemäer, als während des Zweiten Punischen Krieges (218 v. Chr. - 201 v. Chr.) eine Hungersnot in Italien ausbrach, Hilfsgüter in Form von Getreide nach Rom. Auf der anderen Seite wurden sie von Rom unterstützt, als die Seleukiden in das Nilland einfielen. Am „Tag von Eleusis“ (Juli 168 v. Chr.) zwang eine römische Gesandtschaft nämlich den Seleukidenkönig, Antiochos IV., abzuziehen, wodurch nicht nur das Ptolemäerreich, sondern auch die Macht des Römischen Reiches erhalten blieb, da so ein an der Ostküste des Mittelmeeres mit Rom konkurrierendes Herrschaftsgebiet verhindert wurde. Roms Hegemonieanspruch wurde also bestärkt. Das Ptolemäerreich stand nun unter dem Schutz der Römer, „was nichts anderes bedeutete, als dass diese jetzt über die außenpolitischen Geschicke des Reichs bestimmten“.¹

1 PFEIFFER, Stefan, *Das Ptolemäerreich*, URL: http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/3768/1/Pfeiffer_Das_Ptolemaerreich_2014.pdf (abgerufen am 25.02.2018/12.45h).

„Gaius Acutius, Sohn des [...], aus der Tribus Terentia, kam als erster hierhin am 26. August, als Quintus Fabius und Gaius Licinius Konsuln waren“²

Dies ist das älteste lateinische Graffito in Ägypten, welches am 26. August 116 v. Chr. in Philae entstanden ist. Der Historiker Stefan Pfeiffer vermutet, dass es sich um Mitglieder einer Gesandtschaft handelte, die den ptolemäischen Königshof besuchten, da einen Monat zuvor Ptolemaios VIII. verstorben war.³ Somit würde es also die römisch-ptolemäischen Beziehungen beweisen.

Nach dem Tod Ptolemaios XII. (51 v. Chr.) schlossen sich Thronstreitigkeiten an, aus denen Kleopatra VII., die von Caesar unterstützt wurde, als Herrscherin hervorging. Nachdem Caesar ermordet worden war, brach infolge des zweiten Triumvirats der Ptolemäische Krieg aus, in dem Octavian und Marcus Antonius, der mit Kleopatra eine Romanze hatte, um die alleinige Herrschaft über das Römische Reich stritten und den Octavian gewann. Marcus Antonius und Kleopatra VII. begingen daraufhin Selbstmord und Octavian machte Ägypten zur römischen Provinz Aegyptus (30 v. Chr.).

2 Der Vorteil der geographischen Lage

Der Vorteil der geographischen Lage der Provinzen war vor allem ihre Schutzfunktion für das Reich. Sie bildeten eine Art Grenzgebiet zwischen dem Mittelmeer und den Völkern und Nomadenstämmen, die im Innern Afrikas lebten. Diese wurden von den Römern als Barbaren angesehen und ihr Land als unbrauchbar und nicht zur Zivilisation geeignet befunden.⁴ Die Römer schlossen sie also aus dem *orbis terrarum*, dem Teil der Welt, den sie als zivilisierbar erachteten, aus. Der negative Aspekt dieser Ausgrenzung war, dass die sogenannten Barbaren als Plünderer von Zeit zu Zeit in die afrikanischen Provinzen einfielen und zum Schutz der Provinzen Legionen in Afrika stationiert werden mussten. Außerdem waren nun fast alle Mittelmeerhäfen unter römischer Kontrolle und der römische Seehandel war somit gewährleistet.

2 PFEIFFER, Stefan, *Griechische und Lateinische Inschriften zum Ptolemäerreich und zur römischen Provinz Aegyptus*, 154.

3 PFEIFFER, Stefan, *Griechische und Lateinische Inschriften zum Ptolemäerreich und zur römischen Provinz Aegyptus*, 155.

4 Vgl. MEYER-ZWIFFELHOFFER, Eckhard *Imperium Romanum*, 7.

3 Die Stadt Leptis Magna in der Provinz Africa Proconsularis und ihre Bedeutung für das Reich

Diese Stadt soll stellvertretend für die nordafrikanischen Städte stehen, die sich zu Handelsmetropolen entwickelten.

Leptis Magna, eine Stadt die später in der römischen Provinz *Africa* liegen sollte, war ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. eine, wahrscheinlich die erste, Handelskolonie der Phönizier. Als solche musste sie Tribute an Karthago zahlen. Diese Abgaben endeten erst, als Karthago von den Römern besiegt und unterworfen wurde.

Im Jahre 146 v. Chr. wurde die Stadt von den Römern geschloffen und Teile der Bevölkerung wurden in die Sklaverei geführt. Ab 108 v. Chr. war eine römische Garnison in Leptis Magna stationiert. Sie sollte die Stadt vor Angriffen der Völker aus dem Süden Nordafrikas schützen.

Die Stadt blühte auf, als Kaiser Augustus Regionen für Veteranenkolonien suchte. Diese hatten den Zweck ausgedienten, römischen Soldaten den Ruhestand zu ermöglichen. Augustus verfolgte aber auch eine andere Absicht: Die Siedlungen der Veteranen schützten indirekt das römische Reich, weil die ehemaligen Soldaten durch ihre langjährige Erfahrung notfalls eingreifen konnten, wenn ihre Region bedroht wurde.⁵ Mit den Veteranen zogen Händler und Kaufleute nach Leptis Magna, die froh waren, einen geeigneten und nun auch relativ sicheren Ort gefunden zu haben, an dem sie ihre Waren anbieten konnten. Zudem lag die Hafenstadt mittig zwischen Utica und Alexandria an der *via nerva* und die Händler passierten sie auf ihrer Reise von dem einen zum anderen Handelszentrum. Die Folge war, dass Leptis Magna zu einer immer größer werdenden Handelsmetropole wurde. Aus dem Inneren Afrikas kamen Karawanen mit Edelsteinen und Elfenbein in die Stadt; weitere Güter waren Gewürze, Kräuter und der Farbstoff Purpur, der in Rom sehr begehrt war, um Kleider damit einzufärben. Für die Menschen, die diese Güter an die Römer verkaufen wollten, bot Leptis Magna einen vor Übergriffen durch Söldner und Nomaden sicheren Ort, an dem die Bevölkerung unter römischem Einfluss stand.

Ein weiterer Aspekt des afrikanisch-römischen Handels war der Verkauf von Tieren, wie zum Beispiel von Elefanten, Löwen, Panthern oder Nashörnern. Diese wurden in Leptis Magna verschifft und nach Rom und zu anderen Städten des römischen Imperiums transportiert. Dort erfreuten sich die Tierhetzen in den Arenen großer Beliebtheit und umso exotischer und gefährlicher die Tiere waren, umso begeisterter war auch das Publikum. Und da es wichtig war, das römische Volk zu begeistern und

⁵ Vgl. MEYER-ZWIFFELHOFFER, Eckhard *Imperium Romanum*, 47.

ihm die Macht und die Überlegenheit des Reichs zu verdeutlichen, indem man ihm zeigte, mit welchen „Bestien“ das Reich aufwarten konnte, um Aufständen vorzubeugen und die Herrschaft zu sichern⁶, benötigte man diese Tiere. Es war also von enormer Bedeutung, dort römisches Staatsgebiet zu besitzen, wo diese Tiere zu erwerben waren. Außerdem wurde auch die römische Küche der Oberschicht von Exotik bestimmt. So führte Gavius Apicius in seinem Kochbuch „*De re conquinaria*“ Gerichte wie Flamingozungen und Kamelfersen ein⁷; diese mussten nach Rom importiert werden.

Leptis Magna wurde über die Jahre also immer wichtiger für Rom und das Reich, da es als Handelsmetropole unter römischer Herrschaft dafür sorgte, dass die Nachfrage an Schmuck wie Elfenbein und Edelsteinen, an Gewürzen und Kräutern gedeckt wurde und somit die Wohlhabenden des Reiches, die nach größtmöglichem Luxus strebten, besänftigte. Zudem ist diese Stadt ein wichtiger Umschlagplatz für exotische Tiere, die nicht nur in den Arenen benötigt wurden, um das Volk zu belustigen, sondern auch sehr reichen Bürgern als Haustiere dienten, damit diese ihren ebenso wohlhabenden Mitbürgern ihren Reichtum präsentieren konnten. Hätte diese Stadt nicht zu einer römischen Provinz gehört, hätte nicht mehr so einwandfrei Handel betrieben werden können, zumal die Kosten für die Römer wegen der Zölle gestiegen wären. Die Zolleinnahmen konnten nun sogar als Gewinn verzeichnet werden.

4 Die Provinz Mauretania

Die Provinzen *Mauretania Tingitana* und *Mauretania Caesariensis*, welche im Gebiet des heutigen Marokko lagen und die in Nordafrika die westlichste Ausdehnung Roms darstellen sollten, entstanden 42 n. Chr., als das Königreich Mauretania ins Römische Reich eingegliedert wurde. Schon 25 v. Chr. setzte Kaiser Augustus dort einen Klientelkönig ein, doch erst als dessen Nachfolger, Ptolemaios, 40 n. Chr. in Rom starb, wurde Mauretania vollständig römische Provinz.

Wichtige Handelsgüter waren Purpur und edle Hölzer, wie Zitrusholz, aus denen reiche Bürger ihre Möbel fertigten. Zudem war der Boden dort sehr fruchtbar und durch eine genügend ausgebaute Bewässerung konnten reiche Ernten an Weizen, Wein oder Oliven erwirtschaftet werden.

6 Vgl. SCHIEMANN, Konstanze, *Die Tierhetzen als Symbol für die Macht Roms*, URL: <http://antikersport.uni-mannheim.de/Rom/leben07.html> (abgerufen am 26.02.2018/18.00h)

7 Vgl. HOPSON-MÜNZ, Andreas, *Römisches Essen Apicius luxuriöse Gastmähler*, URL: <http://www.forumtrajani.de/luxurioese-gastmaehler-nach-apicius/> (abgerufen am 25.02.2018/11.40h)

Mauretania Caesariensis wurde später (im 6 Jh. n. Chr.) vor allem als „Schutzschild für die hispanischen Provinzen“⁸ benötigt; aus Mauretania Tingitana zog sich die römische Besatzung jedoch weitestgehend zurück, da die Truppenverbände in anderen Gegenden dringender gebraucht wurden⁹.

Mauretaniens Vorteil für die Römer war vor allem das fruchtbare Land und die damit einhergehende reiche Ernte, doch es entwickelte sich von einer Provinz, in der die Römer besonders den wirtschaftlichen Wert sahen, zu einem Stück Land, das die Iberische Halbinsel schützen und das römische Herrschaftsgebiet am Mittelmeer abrunden sollte; der politische Faktor verdrängte also langsam den wirtschaftlichen.

5 Die Bedeutung Ägyptens für das Imperium

a Aegyptus als reichste Provinz des Reichs

Ägypten wurde 30 v. Chr. an das Römische Reich angegliedert. Durch seine ideale Lage als Verbindungspunkt zwischen dem asiatischen und dem afrikanischen Kontinent, sowie zwischen Zentralafrika und der Mittelmeerküste, wurde es zu einem, vielleicht sogar dem wichtigsten Handelszentrum der Römer. Diese Bedeutsamkeit spielte sich auch in der römischen Politik wieder. So war der Präfekt von Ägypten ein angesehener und begehrter Posten im römischen Staatswesen. Er war ein ritterlicher Statthalter; das bedeutet er kam aus dem Ritterstand (*ordo equester*), der zwar unter dem Senatorenstand (*ordo Senatorius*) stand, allerdings dem Kaiser gegenüber loyaler war, da die Ritter ihren Aufstieg dem Kaiser verdankten und sich nicht auf das Prestige der Senatoren stützen konnten.¹⁰ Die Kaiser legten folglich Wert darauf, dass Ägypten unter ihrer Kontrolle blieb.

Ein weiterer wichtiger Punkt war der Getreideanbau in Ägypten, der die Provinz nahezu unentbehrlich für das Reich machte. Getreide war das wichtigste Grundnahrungsmittel der Römer und die Nachfrage nach diesem war sehr groß: Zum Einen wurden die Legionen und Auxiliarverbände durchgehend mit Getreide versorgt. Dies ging sogar so weit, dass in Kriegszeiten die Versorgung des römischen Militärs mit Getreide zu einer Sondersteuer wurde (*annona militaris*). Zum Anderen wurde die Bevölkerung in Rom, die aus 200000 Menschen bestand, seit 123 v. Chr. durchgehend mit Getreide beliefert, seit 56 v. Chr. sogar kostenlos.¹¹ Die Zufriedenheit der Bevölkerung und die

8 Vgl. WITSCHHEL, Christian, *Deleto paene imperio Romano*, 177.

9 Vgl. WITSCHHEL, Christian, *Deleto paene imperio Romano*, 176.

10 Vgl. MEYER-ZWIFFELHOFFER, Eckhard, *Imperium Romanum*, 26.

11 Vgl. MEYER-ZWIFFELHOFFER, Eckhard, *Imperium Romanum*, 62.

Versorgung des Militärs sind Aspekte, die die Kaiser nicht unterschätzen durften, da durch sie ihre Macht erhalten blieb. Hätte Ägypten nicht zum Römischen Reich gehört, wäre auch die Versorgung der Römer gefährdet gewesen.

Der Handel in Ägypten betraf allerdings auch andere Güter, die etwa mit Karawanen oder mit Schiffen, die über den Nil in den Süden fuhren, aus dem Innern Afrikas nach Ägypten transportiert wurden.

Die Provinz *Aegyptus* war, wie auch *Africa Proconsularis*, eine wichtige Einnahmequelle, was Steuern und Zölle betraf. Der Kaiser besaß dort Bergwerke, Steinbrüche und Weideland, welche verpachtet wurden. Die Pächter mussten eine auf die Größe des Grundstücks bezogene Pacht bezahlen (*tributum solis*); hinzu kam noch die Kopfsteuer (*tributum capitis*), die erst nur in den Provinzen Africa, Aegyptus, Syria und Iudaea erhoben wurde, später jedoch auf das ganze Reich ausgeweitet wurde.¹²

b Die Rolle der Provinz Aegyptus im römisch-indischen Handel

Neben den oben genannten Punkten wirkte sich die Provinz Aegyptus unter noch einem Schwerpunkt auf den römischen Handel aus; dabei handelte es sich um den natürlichen Zugang der Provinz zum Roten Meer. Ägypten war damals nämlich „Drehscheibe des Orienthandels“¹³. Warenlieferungen aus den indischen Häfen konnten über den Seeweg bis nach Ägypten transportiert werden, wo sie dann bis zur Mittelmeerküste befördert wurden, um von dort aus nach Rom verschifft zu werden. Ein Beispiel für eine solche Unternehmung nennt der Historiker Michael North: Er berichtet von einem Papyrus aus dem 1. Jahrhundert vor Christus, der den Transport indischer Waren zum Gegenstand habe. Das Schiff „Hermapollon“ läge laut dem Papyrus in einem indischen Hafen vor Anker und solle über die Arabische See nach Berenike, einem ägyptischen Hafen am Roten Meer, segeln, um seine Ladung zum Weitertransport zur Mittelmeerküste freizugeben.¹⁴

Bei diesen Warenlieferungen handelte es sich erneut um Luxusgüter für die Wohlhabenden des Reiches. Im Vordergrund standen dabei vor allem Seide und Parfüm, aber auch die Indische Narde, eine Heilpflanze aus dem Himalaya-Gebirge, war sehr begehrt. Der Handel mit diesen Gütern wird im *Periplus Maris Erythraei*, einem Schifffahrtshandbuch aus dem 1. Jahrhundert nach Christus, beschrieben.

Die Bedeutsamkeit der Handelsplätze am Roten Meer wird deutlich, wenn man beachtet, dass Kaiser Hadrian (117 n. Chr. bis 138 n. Chr.) eigens für die bessere Vernetzung der dortigen Häfen eine Straße bauen ließ.

¹² Vgl. MEYER-ZWIFFELHOFFER, *Imperium Romanum*, 63f..

¹³ SOMMER, Michael, *Wirtschaftsgeschichte der Antike*, 57.

¹⁴ Vgl. NORTH, Michael, *Zwischen Hafen und Horizont*, 29.

„Imperator Caesar, Sohn des Gottes Traianus Parthicus, Enkel des Gottes Nerva, Traianus Hadrianus Augustus [...] hat die via nova Hadriana von Berenike nach Antinoe gebaut, durch sichere und ebene Gebiete am Roten Meer und er hat sie in regelmäßigen Abständen mit ausreichenden Quellen und Unterkünften und Festungen ausgestattet.[...]“¹⁵

Diese Inschrift (im Original griechisch), die von einem Ehrenmonument aus der Stadt Antinoopolis stammt, belegt dies.

III Fazit

Die Provinzen in Nordafrika waren für die Römer unter dem politischen Aspekt, aber vor allem unter dem wirtschaftlichen Aspekt von großer Bedeutung.

Handelsmetropolen wie Leptis Magna oder Alexandria wirkten sich positiv auf die Güterbeschaffung des Reiches aus, da die Waren aus Afrika von dort aus zumeist über den Seeweg sowohl nach Rom, als auch ins restliche Imperium transportiert wurden. In den Provinzen selbst wurde aktiv Landwirtschaft betrieben, wobei der Getreideanbau in Ägypten im Vordergrund stand, da das Reich (insbesondere wegen der Versorgung der Legionen, die das Reich schützten und bewahrten) dieses Grundnahrungsmittel dringend benötigte. Zudem schirmten die Provinzen das Mittelmeer fast vollständig vom restlichen afrikanischen Kontinent ab, wodurch die römische Seefahrt beziehungsweise der römische Seehandel geschützt wurde. Ägypten diente zudem als Verbindung zum Roten Meer und damit einhergehend auch zum indischen Ozean, wodurch Güter, die aus Südost-Asien importiert werden mussten, ins Reich gelangten. Damit verbunden ist die Nachfrage der wohlhabenden Römer nach Luxusartikeln, wie wertvollen Stoffen oder Gewürzen. Dass die afrikanischen Provinzen diese auch bieten konnten, ist ein weiterer wichtiger Faktor, der für die wirtschaftliche Bedeutung der Provinzen spricht.

Politisch gesehen konnten die Römer durch die Unterwerfung der nordafrikanischen Küste verhindern, dass dort ein zweites Reich entstand, wie zum Beispiel das Karthagische, das Rom in seiner Existenz hätte bedrohen können.

Ohne die afrikanischen Provinzen würde das Römische Reich also nicht nur womöglich gefährdet werden, sondern auch deutlich schlechter Handel treiben können und weniger Güter importieren können.

¹⁵ PFEIFFER, Stefan, *Griechische und Lateinische Inschriften zum Ptolemäerreich und zur römischen Provinz Aegyptus*, 299.

Quellen und Literaturverzeichnis

Literatur

MEYER-ZWIFFELHOFFER, Eckhard: *Imperium Romanum*, Verlag C.H. Beck, München 2009.

NORTH, Michael: *Zwischen Hafen und Horizont*, Verlag C.H. Beck, München 2016.

PFEIFFER, Stefan: *Griechische und Lateinische Inschriften zum Ptolemäerreich und zur römischen Provinz Aegyptus*, In: Gestermann L. und Leitz C. (Hrsg.): *Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie Bd.9*, LIT Verlag, Berlin 2015.

SOMMER, Michael: *Wirtschaftsgeschichte der Antike*, Verlag C.H. Beck, München 2013.

WITSCHHEL, Christian: *Zur Situation im römischen Africa während des 3. Jahrhunderts*, in: John K.-P., Hartmann U., Gerhardt T. (Hrsg.): *Deleto paene imperio Romano*, Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2006.

Online-Quellen

HOPSON-MÜNZ, Andreas, *Römisches Essen Apicius luxuriöse Gastmähler*, URL: <http://www.forumtraiani.de/luxurioese-gastmaehler-nach-apicius/> (abgerufen am 25.02.2018/11.40h).

PFEIFFER, Stefan, *Das Ptolemäerreich*, URL: http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/3768/1/Pfeiffer_Das_Ptolemaerreich_2014.pdf (abgerufen am 25.02.2018/12.45h).

SCHIEMANN, Konstanze, *Die Tierhetzen als Symbol für die Macht Roms*, URL: <http://antikersport.uni-mannheim.de/Rom/leben07.html> (abgerufen am 26.02.2018/18.00h).

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Mönchengladbach

Datum:

Unterschrift: